

Inhalt

Einleitung — 1

Gegenstand, Zielsetzung und zentrale Thesen — 1

Zum Gang der Untersuchung — 4

I Gehalt und Form des Zwecks an sich selbst — 15

Vorbemerkung — 15

Vorüberlegungen: Wozu ein Zweck an sich selbst? — 16

- 1 Der Gehalt des Begriffs des Zwecks an sich selbst — 20
- 1.2 Der Begriff der vernünftigen Natur — 21
- 1.3 Kants Begriff der Würde — 23
- 1.4 Das Subjekt aller Zwecke als Zweck an sich selbst — 25
- 1.5 Zusammenfassung — 26
- 2 Die Form des Zwecks an sich selbst — 27
- 2.1 Der Begriff eines Zwecks überhaupt und der Zweck an sich selbst — 28
- 2.3 Die Definitionen des Zweckbegriffs in anderen Schriften Kants — 29
- 2.4 Der Begriff des existierenden Zwecks und der Zweck an sich selbst — 32
- 2.5 Der Zweck an sich selbst als selbständiger Zweck — 34
- 2.6 Das Sittengesetz als Begriff reiner praktischer Vernunft und der Zweck an sich selbst als Ordnungsprinzip allen Handelns — 36
- 3 Zusammenfassung — 41

II Der Begriff des Zwecks an sich selbst und der Zusammenhang der Formeln des kategorischen Imperativs — 44

Vorbemerkung — 44

- 1 Imperative als direkter Ausdruck bestimmten Wollens — 46
- 2 Die Formeln des kategorischen Imperativs als analoge Formeln — 50
- 2.1 Das „Prinzip der Sittlichkeit“ und sein „Gesetz“ — 50
- 2.2 Das Verhältnis von Autonomie und Universalisierungsformel: — 55
- 2.3 Noch einmal zum Verhältnis der Formeln des kategorischen Imperativs — 58
- 2.4 Natur, Zweck an sich selbst und Reich der Zwecke als analoge Begriffe — 61
- Die Position der Analogieargumente im Begründungsgang von GMSII — 61
- 2.5 Von der Universalisierungsformel zur Naturgesetzformel — 63

- 2.6 Das Analogieargument zur Zweck-an-sich-selbst-Formel — **66**
- 2.7 Die Formel des Reichs der Zwecke — **67**
 - Das Reich der Zwecke — **67**
 - Die Formel der Reichs der Zwecke als analoge Formel — **70**
- 3 Exkurs 1: Allison's Widerlegungsversuch von Duncans These des „ethical interlude“ und der Zweck an sich selbst — **73**
- 4 Exkurs 2: Die Anwendungsbeispiele zur Selbstzweckformel — **81**
 - Das Selbstmordverbot — **81**
 - Das Verbot falscher Versprechen — **82**
 - Die Vervollkommnungspflicht — **82**
 - Die Beförderung anderer Glückseligkeit — **84**
- 5 Zusammenfassung — **85**

III Der Zweck an sich selbst und die Deduktion des kategorischen Imperativs — 87

Vorbemerkung — 87

- 1 Das reine Wollen und der Zweck an sich selbst — **89**
- 2 Der „Vernunftgrund“ und das Freiheitsargument der 2. Sektion von GMSIII — **91**
- 3 Sektion 1 GMSIII — **94**
- 4 Sektion 3 GMSIII — **102**
- 4.1 Der Zirkel — **102**
- 4.2 Erstes Fazit — **110**
- 4.3 Die logische Form des Zirkels — **111**
- 4.4 Die „Auskunft“ — **114**
- 4.5 Kants Ideenlehre — **117**
- 4.6 Die Spontaneität der Vernunft und ihr „vornehmstes Geschäft“ — **120**
- 4.7 Die Lehre der zwei Standpunkte in Sektion 3 — **121**
- 4.8 Der transzendente Idealismus und die These der ontologischen Superiorität der Verstandeswelt — **124**
- 4.9 Die Auflösung des Zirkels — **125**
- 5 Die These der ontologischen Superiorität als das abschließende Deduktionsargument? — **126**
- 5.1 Kants Charakterlehre in der KrV — **130**
- 5.2 Der Wille als noumenale Instanz und die These der Identität von Freiheit und Sittlichkeit — **137**
- 6 Das Postulat und der kategorische Imperativ als synthetisch-praktischer Satz — **141**
- 7 Zusammenfassung — **142**

Anhang — 146**Zu Kapitel I — 146**

- 1 Der sittliche Wille als Wert generierende Instanz und der Begriff des objektiven Werts — **146**
- 2 Forschungslage zum um Gehalt des Begriffs des Zwecks an sich selbst — **149**
- 3 Forschungslage zur Definition des Zweckbegriffs in GMS — **153**
- 4 Forschungslage zum Zweck an sich selbst als existierendem Zweck — **155**

Zu Kapitel II — 160

- 1 Der Wille als „Vermögen, *nach der Vorstellung* der Gesetze, d. i. nach Principien, zu handeln“ — **160**
- 2 Zwei Forschungspositionen zum Reich der Zwecke — **162**
- 3 Der Andere als moralisch geforderter Zweck — **164**

Zu Kapitel III — 166

- 1 Der Zweck an sich selbst als Grund der „Gesetze des Willens. Die Interpretation Gerold Prauss“ — **166**
- 2 Allison's Argument für die Analytizitätsthese — **169**
- 3 Die Hypothetizität und Analytizität hypothetischer Imperative — **172**
- 4 Marcel Quarefoods Interpretation des Zirkels — **176**
- 5 Der zweite Absatz der vierten Sektion GMSIII — **177**

Literatur — 179

- Siglenverzeichnis — **179**
- Andere Primärtexte — **179**
- Forschungsliteratur — **179**

Namenregister — 187**Sachregister — 188**